

3. Marburger Frühling - 2012 -

Am 19. und 20. Mai fand der mittlerweile obligatorische Marburger Frühling statt. Doch nicht nur diese Veranstaltung ist zu einem wiederkehrenden Ereignis geworden, auch der Umstand, dass die Seminare in Marburg Wochen und Monate zuvor ausgebucht sind, ist zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden.



Neben Teilnehmern aus Marburg, Herne, Kiel und München waren auch 2 Referenten der letztjährigen Veranstaltungen angereist:

Tony Salveta, Lehrgangsleiter des 1. Marburger Frühlings 2010 und gern gesehener Freund des Marburger Dojo kam den weiten Weg aus Dublin, um dieses Mal als Teilnehmer dabei zu sein.

Jörg Gerdes aus Emden, einer der zwei Hauptausbilder des vergangenen Jahres, wurde auf vielfachen Wunsch wieder eingeladen, sagte sofort zu und war sich nicht zu schade, diesmal sogar „nur“ für die 3-stündige Seminareinstimmung am Freitag Abend anzureisen.

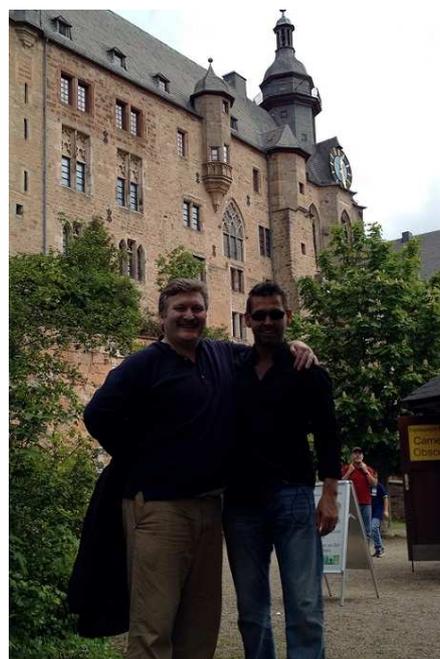


Zum ersten Mal in der hessischen Universitätsstadt war Vivion Spain aus Irland, der mit seinem Schüler Chris Byrne angereist war, um Sublevel-4 Kenpo zu unterrichten. Vivion Spain ist Ron Chapéls SL4-Landesvertreter für Irland. „Doc“ Chapél war ein Schüler und Wegbegleiter des American Kenpo Begründers Ed Parker für fast 30 Jahre, bevor er nach dessen Tod und basierend auf seinen Ideen zu fortgeschrittenen Prinzipien SL4 Kenpo entwickelte.



Achim Möller war schon einige Male zu Gast im Marburger Dojo, zuletzt im Jahr 2006. Umso mehr freute man sich, ihn endlich wieder einmal begrüßen zu dürfen. Und auch, wenn der Berliner Experte für alles, was schmerzt, mittlerweile schon über 70 Jahre alt ist, hat sich nichts daran geändert, dass man sich noch lange daran erinnern kann, wenn man mit ihm trainiert hat.

Doch nicht nur Training wird in Marburg großgeschrieben. Da der Marburger Dojoleiter Oliver Merten selber auf vielen Seminaren unterrichtet und es stets bedauert, einige schöne Orte der Welt lediglich anhand der Beschaffenheit der Trainingshallen auseinander halten zu können, legt man hier Wert darauf, den Gästen den notwendigen Freiraum einzuräumen, die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten zumindest ein wenig kennen lernen zu können. Daher ist beim Marburger Frühling der Samstag Vormittag stets zur freien Verfügung – ob zur Schlossbesichtigung, Stadtführung, zum Shoppen, Cafe trinken oder ... trainieren.



Um 14.00 Uhr dann war es soweit: Das Hauptseminar begann.

Während Vivion Spain in seiner Einführung des SL4 Kenpo am ersten Tag vor Allem auf korrekte Standardarbeit, Körperstabilisierung und die Generierung von Kraft und Energie aufgrund biomechanischer Gesetzmäßigkeiten Wert legte, ging es Achim Möller deutlich pragmatischer an:

Was weh tut, ist gut – was mehr weh tut, ist besser !

Gemäß diesem Motto riss und drückte, quetschte, würgte, schlug und trat der Berliner und erfreute sich an den Nehmerqualitäten seines Marburger Aushilfs-Uke.

Um 18.00 Uhr wurde der erste Seminartag mit einer Schülergradprüfung zum 3. Kyu von Lisanne Ames aus dem Marburger Dojo abgerundet, die ihr Können auf eigenen Wunsch auf diesem Seminar im Beisein externer Prüfer unter Beweis stellen wollte.

Für den Abend dann hatte das Marburger Dojo ein Grillfest mit All-You-Can-Eat Buffet vorbereitet. Und für die Fußballbegeisterten, die das Championsleague-Finale Bayern-München gegen den FC Chelsea nicht verpassen wollten, wurde das Spiel eigens auf Leinwand übertragen.

(Lediglich der Ausgang des Spiels war sowohl für die deutschen als auch die irischen Teilnehmer enttäuschend, entzog sich aber dem Einfluss des Ausrichters)



Der zweite Teil des Seminars folgte dann am Sonntag Vormittag.

Vivion Spain legte sein Augenmerk nun darauf, Konter- und Schlagkombinationen unter Verwendung des bisher Erlernten umzusetzen.

Achim Möller vertrat hingegen augenscheinlich die Ansicht, dass seine Techniken ein umso größeres Potenzial entwickeln können, wenn man die Blessuren und Hämatome des Vortages mit einbezieht.

Den Abschluss bildete der Marburger Dojoleiter Oliver Merten selber, der in seiner Einheit auf Körperreaktionen des Angreifers und das Jiu-Jitsu Prinzip „Nachgeben, um zu siegen“ einging. Dass Nachgeben enorm schmerzhaft sein kann, war zumindest denjenigen bereits im Vorhinein klar, die in der Vergangenheit bereits schon einmal bei Merten trainiert hatten.

Um 14.00 Uhr schließlich endete die Veranstaltung, bei der an beiden Tagen einzelne Trainingsveranstaltungen – wie in Marburg bei gutem Wetter üblich – nach draußen verlegt wurden. Sowohl die Teilnehmer als auch die Referenten zeigten sich hoch zufrieden.



Und während Achim Möller und seine Frau Elke bereits wieder die Heimfahrt antraten, verbrachten die irischen Gäste noch einen sonnigen Nachmittag auf Marburgs Kaiser-Wilhelm-Turm, bevor am Abend auch ihr Flugzeug Richtung Heimat startete.

Hier noch einige Impressionen:





Das Marburger Dojo dankt seinen Gastinstructoren für die Unterstützung:

Vivion Spain aus Irland
Achim Möller aus Deutschland

und extra für den Countdown angereist

Jörg Gerdes aus Deutschland



Und als nächstes in Marburg:

„AMOK! – KNIFE FIGHTING & COMBATIVES“

Oktober 2012

Anmeldung ab sofort – Infos unter www.kampfkunst-marburg.de

P.S.

Jörg – sie hat wirklich sehr schöne Schuhe !!!